

Gute Ratschläge witzig verpackt

Baden Maturfeier der Kantonsschule mit Musik und einer vergnüglichen Rede

Armin Barth brachte die Maturi und Maturae der Kantonsschule Baden dazu, doch noch ein letztes Mal aufmerksam Lehrerworten, zu lauschen. «Die letzte Unterrichtsstunde» hiess seine Ansprache, die er an der Maturfeier hielt, treffenderweise.

PATRICIA HAURI

Ein Ding der Unmöglichkeit sei es und ein Widerspruch in sich, beklagte sich Mathematiklehrer Armin Barth wortgewandt und mit viel Witz in seiner Ansprache zur Maturfeier der Kantonsschule im Kurtheater. Ausgerechnet er habe den Auftrag, diejenige Rede zu halten, die den Schülern die definitive Reife gebe, eine Rede also, die eigentlich gar nicht gehalten werden könne. «Ich bin der Wächter am Tor zu ihrem postgymnasialen Leben!», stellte Barth zu seinem Schrecken und zum Vergnügen des Publikums fest. Da er sich dieser Verantwortung nicht gewachsen fühle, habe er drei Gastredner eingeladen. In der Folge trat Armin Barth in den Rollen von drei Gastred-

nern auf. Als amerikanischer Wissenschaftsprofessor wies er darauf hin, dass das Gymnasium das Denken auf verschiedenen Ebenen lehre. In der Rolle des Philosophen aus Berlin stellte Barth näselnd fest, dass vieles am Gymnasium Gelernte praktisch, vieles aber auch nebensächlich sei. So ist die Matur der Schlüssel zu den Hochschulen, auf die wichtigen Fragen des Lebens gibt sie aber keine Antwort. Als Koch Sepp Kalbermatter relativierte Barth mit Kochmütze die Bedeutung der Matur. Er habe ja auch alle Freiheiten, könne wählen, wie er seinen Braten und sein Leben würzen wolle. Wichtig sei, dass man die Freiheit geniesst und das macht, was einem am besten liegt. Für seine witzige, aber doch tief sinnige Rede erhielt Armin Barth von den nun zu Maturi und Maturae gereiften Maturandinnen und Maturanden und den Gästen im Kurtheater grossen Applaus. Auch das Schlagzeugensemble der Kantonsschulen Baden und Wettingen begeisterte mit ihrem «Marimba Spiritual». Rektor Hans Rudolf Stauffacher war erfreut, dass fast alle Maturanden an der Feier ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen konnten. Dies sei nicht selbstverständlich, musste er doch vor

den Prüfungen zahlreiche Maturwahrungen schreiben. Die diesjährigen Maturanden bildeten den ersten Jahrgang, der die reformierte Matur mit Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern und einer abschliessenden Maturarbeit durchlief. Dies bedeutete für Lehrer, Schulleitung und Schüler Mehraufwand und auch manchen Ärger. Dass alle Parteien mittlerweile sattelfest sind in der Reform, bewies auch das hohe Niveau der Abschlussarbeiten. Sechs davon wurden prämiert und für den kantonalen Wettbewerb der Maturarbeiten eingereicht. Fünf Auszeichnungen für die besten Arbeiten im Kanton wurden insgesamt vergeben, drei davon gingen nach Baden. Nach dem Auftritt der Symphoniker der Kantonsschulen Baden und Wettingen bekamen die nun «reifen» Maturi und Maturae ihre Maturzeugnisse überreicht. Neben den Abschlussklassen verabschiedete der Rektor auch vier Lehrer, die in Pension gehen. **Es sind dies Heinz Eith, Hansjörg Schweizer, Walter Arrigoni und Hans Hauri.**

Namensliste: Die Liste mit den Namen aller Maturanden wird hier in den nächsten Tagen publiziert.